

Anlage 2 – Einzelmaßnahmen mit unentschiedenem Meinungsbild

Als Ergebnis der Leitbild- und Planungswerkstatt zeichnet sich bei einigen Themen ein unentschiedenes Meinungsbild ab. Als Grundlage für eine im nächsten Planungsschritt erfolgende Abwägung werden diese Themen mit ihren jeweiligen Vor- und Nachteilen aufgeführt beziehungsweise auf die Rahmenbedingungen hingewiesen.

	Vorteile	Nachteile
1. Geschichte lesbar machen	– Geschichte als wichtigstes Gut Hoch-Eltens, das herausgestellt werden sollte	– Konflikte mit Denkmalpflege > größtenteils nur sehr behutsame Eingriffe möglich
2. Willkommensort schaffen (Parkplatz)	– zentraler Ankunftsort mit infrastruktureller Versorgung (WC, Gastronomie, Infopunkt Tourismus, ...)	– schwierige Integration verschiedener Nutzungen (Parkplatz sehr dominant)
3. a) Wohnmobilstellplatz qualifizieren b) Wohnmobilstellplatz verlagern	a) zentrale Lage sichert touristischen Zustrom b) prominente Lage für touristische Interventionen frei (z.B. Errichtung weiterer Gastronomie/ eines öffentlichen WCs)	a) wenig attraktiv für das Ortsbild b) bei alternativem Standort „Festwiese“ an der Drususallee evtl. Ansprüche der Bodendenkmalpflege zu beachten > Bodeneingriffe evtl. nur bis 30cm Tiefe zulässig
4. Verkehrsführung optimieren/ Wegekategorien definieren	– stärkere Differenzierung von Fuß- und Fahrwegen sowie – Ergänzung von Fußwegen > schafft höhere Attraktivität und steigert die Erlebarkeit des Ortes	– Ausbau birgt eventuell Konfliktpotential mit der Denkmalpflege – Führung teilweise über Privatgrundstücke
5. Anschluss an Radwegstrecken in den Niederlanden	– gezielt ausgewiesenes Wegenetz minimiert Konfliktsituationen	– unklar, ob man zusätzliche Radfahrer, die durch Streckenausweisung generiert werden überhaupt als Nutzergruppe in Hoch-Elten stärken möchte
6. Wasserschlucht als Free-Ride-Stecke	– höhere Akzeptanz – hoher Freizeitwert – umsetzbar als punktuelle Maßnahme – offizielle Ausweisung könnte zu mehr Nutzern führen, die auch im positiven Sinne die touristische Nutzung Hoch-Eltens erweitern	– unklar, wer verkehrssicherungspflichtig ist – bei Institutionalisierung ggf. Attraktivitätsverlust aufgrund nötiger Sicherheitsabnahmen von Einbauten – bei offizieller Beschäftigung mit der heutigen Situation evtl. Totalverbot

7. Römerschlucht erlebbar machen	<ul style="list-style-type: none"> – wichtige historische Zuwegung – abenteuerlicher und landschaftlich attraktiver Raum > besonders für Kinder interessant – Brücke oder Aussichtspunkt kann Schlucht erfahrbar machen 	<ul style="list-style-type: none"> – Gefahrenpotential > Ausbau als Weg wegen Erosion/ umstürzenden Bäumen nicht möglich – Verkehrssicherungspflicht für Spiel- und Aufenthaltsangebote
8. Burgplateau schaffen, ehemaligen Stiftspallas visualisieren	<ul style="list-style-type: none"> – Schaffung eines Ortes mit hoher Aufenthaltsqualität und weiten Blickbeziehungen – Kenntlichmachung der historischen Ausmaße der Vorburg – Bezugnahme auf ehemalige Bebauung an der Hangkante 	<ul style="list-style-type: none"> – Baumrodungen notwendig – Burgbereiche sind Bodendenkmal > keine baulichen Eingriffe – wie etwa Schaffung von Gastronomie am Standort des ehem. Pallas oder WC-Anlage in Kirchnähe – möglich
9. Landschaftsfenster freihalten; Landschaftsfenster schaffen	<ul style="list-style-type: none"> – Ausblicke in die Rheinebene – Neu geschaffene Landschaftsfenster beziehen sich zum einen auf den Standort des ehemaligen Stiftspallas und schaffen zum anderen weitere Ausblicke Richtung Emmerich und in die Rheinebene 	<ul style="list-style-type: none"> – Baumrodungen notwendig – Pflegemaßnahmen
10. Mehr-Generationen-Platz schaffen	<ul style="list-style-type: none"> – wünschenswerte Einbindung des heutigen Trimm-Dich-Platzes in ein Gesamtkonzept – stärkere Qualifizierung als Kneipp-Ort möglich – Angebote für Jung und Alt 	<ul style="list-style-type: none"> – ggf. Eingriffe in Einbauten, für die bereits kürzlich finanzielle Mittel aufgewendet wurden
11. Aussichtsturm errichten	<ul style="list-style-type: none"> – Anknüpfung an Historie – Verstärkung der topografischen Gegebenheiten ohne Eingriff in Gehölzbestand – Touristischer Anziehungspunkt 	<ul style="list-style-type: none"> – Konfliktpotential der touristischen Nutzung mit dem Gesundheitsort und mit dem Ortsbild
12. Waldhotel aktivieren	<ul style="list-style-type: none"> – Hotelnutzung/Gastronomie anzustreben > Aushängeschild für den Ort – wichtiger Aspekt für die Gesamtentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> – der Masterplan kann keine Aktivierung erzwingen, da hier externe Faktoren ausschlaggebend sind